

1a **LEIBNIZ**, (Leibnitz) Gottfried Wilhelm;
Philosoph und Universalgelehrter,
Dr. jur. utr., Reichshofrat, ledig
* 01.07.1646 Leipzig, St. Nicolai;
† 14.11.1716 Hannover

1b **LEIBNIZ**, Anna Catharina;
* 31.8.1648 Leipzig, † 22.2.1672 ebd.
i 05.09.1666 Leipzig
LÖFFLER, Simon
Archidiakonus zu St. Nicolai in
Leipzig
Nachkommen bis heute nachweisbar

1. Generation

2 **LEIBNIZ**, (Leibnütz, Leubnitz), Friedrich;
Notar u. Aktuar der Universität,
Professor der Moralphilosophie
* 24.11.1597 Altenberg im Erzgebirge;
† 05.09.1652 Leipzig
1. Ehe : 31.01.1625
FRITZSCHE, Anna; † 14.03.1634
2. Ehe : 24.05.1636 Leipzig
VOIGT, Dorothea; † 1643
3. Ehe : 21.05.1644 Leipzig
3 **SCHMUCK**, Catharina;
* 05.11.1621 Leipzig ;
† 04.02.1664 Leipzig

2. Generation:

4 **LEIBNIZ**, (Leibnitz), Ambrosius;
Angestellter bei den sächsischen
Bergwerken in Altenberg, Stadt und
Bergschreiber zu Altenberg
* 24.04.1569 Berggießhübel
† 28.05.1617 Altenberg
i 23.08.1596 Königstein
5 **DEUERLIN**, (Deuerlein), Anna ;
*Königstein?; † 14.04.1617 Altenberg
6 **SCHMUCK**, Wilhelm;
stud. Leipzig 1591, baccal. das.
1595, mag. 1596, stud. Wittenberg
1600, creatus rector acad. Lips.
1606, utr. jur. lic 1611; utr.
juris Dr. 1612, Prof. ord. pandect.
zu Leipzig; Assessor der Juristen-
Fakultät und Collegiat des kleinen
Fürstenkollegs.
* 01.05.1575 Suhl ;
† 25.12.1634 Leipzig
i 24.08.1612
7 **LINDNER**, Gertraude;
* 29.09.1591 Schulpforta
† 26.12.1631 Leipzig

3. Generation:

8 **LEIBNITZ**, (Leibnitz), Christoph,
der Jüngere;
1559 Organist zu Pirna, 1564 Berg-
meister in Berggießhübel, später

Richter in Altenberg, 1572 Ratsherr
1576 Steuereinnehmer in Pirna
* 10.09.1537 Rochlitz ;
† 28.05.1587 Pirna
i 11.06.1559

9 **N.N.**, Barbara;
Kammerjungfer der Kurfürstin Anna,
geb. Prinzessin v. Dänemark,
* 11.12.1539 Kahlenberg, Jütland
† 11.07.1577 Pirna
10 **DEUERLIN**, (Deuerlein), Heinrich,
der Jüngere
Bergzehender und Verwalter des
Hammergutes Ehland bei Königstein,
* um 1535 in Königstein ?;
† 08.12.1595 Ehland
i...

11 **ADLER**, Maria;
aus Königstein
12 **SCHMUCK**, Wendelin;
Handelsmann in Suhl
* ?.10.1526; † 31.01.1575 Suhl
i 1557

13 **HORNEFFER**, Margaretha ;
*... ; † 28.09.1584 Suhl
14 **LINDNER**, Johann, der Ältere
Oeconom, (Rendant) in Schulpforta,
1600-1623 Questor im St. Georg
Kloster in Naumburg,
* 26.03.1554 Dresden ;
† 18.06.1623 Naumburg
I. Ehe 13.09.1580 Naumburg
15 **KLODT**, (KLOTHIUS), Elisabeth;
*... ; 01.04.1615 Naumburg

4. Generation:

16 **LEIBNIZ**, (Leibnitz), Christoph, der
Ältere ;
Ratsherr u. Geleitsmann in Rochlitz
* 1510 ; † 18.06.1562 Rochlitz
2. Ehe: Januar 1541
HAUFF, Agnes
I. Ehe 1535
17 **JÖPPEL**, Barbara (?Veronica);
aus Nürnberg; *... ; † 1540
20 **DEUERLIN**, (Deuerlein), Heinrich,
der Ältere ;
in Königstein im kursächsischen
Bergbau tätig ; Kaufmann u. Berg-
werksunternehmer
* um 1512 Lauf bei Nürnberg ;
† vor 1572 Königstein
22 **ADLER**, Martin;
Bürger, Brauer, Kaufmann u. Guts-
besitzer in Königstein
24 **SCHMUCK**, Jacob;
Bürger u. Kaufmann in Suhl
*... ; † 1550
i ...

- 25 **MARTENS**, Osana;
*... ; † 1572
- 28 **LINDNER**, Wolfgang;
herzoglicher Küchenmeister (Rendant) bei Herzog August in Weisfels, 1556-1583 Rendant in Schulpforta, bis 1597 Bürgermeister in Naumburg
* Halle ; † 1597 Naumburg
i vor 1550
- 29 **FRANKENSTEIN**, Gertrud; aus Pegau
*... ; † vor 1570
- 30 **CLOTHIUS**, (Klodt), Stephan;
fürstlich weimarerischer Kanzler, 30.4.1557 wird er Bürger in Weimar, erwarb ein Haus am Markt (Ostteil des späteren Hotels Erbprinz, 1945 zerstört), 1553 „wesentlicher Hofrat“ bei Herzog Johann Friedrich II., des Mittleren(1529-1595) der älteren sächsisch-ernestinischen Linie Sachsen-Coburg-Eisenach. 1566 Kanzler bei Herzog Johann Wilhelm (1530-1573) der Linie Sachsen-Weimar (Bruder von Herzog Johann Friedrich II.; nach dem Teilungsvertrag von 1566 wird letzterer 1567 gefangen genommen). Bei den Kirchenstreitigkeiten zwischen den strengen Lutheranern (Flacius) und den Anhängern Melanchthons(Strigel, Stössel) Stand Stephan CLOTHIUS auf Seiten der letzteren. Er hatte erhebliche Schwierigkeiten mit den streng lutherischen Pfarrern in Weimar (Rosinus u.a.), dem sich auch Herzog Johann Wilhelm verbunden fühlte. CLOTHIUS tritt 1569 von Kanzleramt zurück; Wolf v. Kötteritz wird sein Nachfolger.
1564 nennt Stephan CLOTHIUS den Kanzler Christian BRÜCK (Pontanus) [Goethe-Ahn v=490] seinen „lieben Gevatter und Schwager“. BRÜCK * 1517, 1556 Kanzler bei Hzg Joh. Friedr. II.; 1567 in Gotha hingegerichtet (gevierteilt). Christian Brück war mit Barbara Cranach verheiratet [Goethe-Ahn v=491], einer Tochter des Malers Lucas Cranach d.Ä..
(wahrscheinlicher Bruder Stephans:
CLODT v. JÜRGENSBURG, Just/Justus
Kurländischer Kanzler
*Warburg um 1520/25, †Riga um 1570/72, begraben im Dom zu Riga)
* Warburg in Westfalen ;
† vor 13.09.1580

5. Generation:

- 32 **LEIBNIZ**, (Leibnitz), Ambrosius, der Jüngere;
Bürgermeister in Rochlitz
*... ; † ?.12.1551 Rochlitz
- 34 **JÖPPEL**, Balthasar;
Hoforganist des Herzog Georg des Bärtigen v. Sachsen in Dresden;
aus Nürnberg
- 40 **DEUERLIN**, (Deuerlein), Johannes;
1523 in Nürnberg
- 48 **SCHMUCK**, Buchard (Burch);
Kärner aus Grimmelshausen
* Grimmelshausen? ; † 1541 Suhl
i...
- 49 **N.N.**, Osana;
- 50 **MARTENS**, Wilhelm , genannt Heinkel;
*... ; † ?.08.1540
- 56 **LINDNER**, Johann;
Bormmeister in Halle (im Tal)
* Halle ; † ...
- 60 **CLODT**, Rolof (?)
Bürger von Reval
(1.5.1566 eingewandert)

6. Generation:

- 64 **LEIBNIZ**, (Leibnitz), Ambrosius, der Ältere;
um 1500 in Gottenz bei Halle
i...
- 65 **N.N.**, Apollonia
- 112 **LINDNER**, Kunz;
(Kunst-)Tischler in Halle
* Halle ; † 1544 Halle

7. Generation:

- 128 **LEIBNITZ**, (Leibnitz), Ambrosius;
Gutsverwalter aus Rochlitz, unter Hans v. Dieskau im Stift Magdeburg;
- 224 **LINDNER**, Hans;
Ratsherr in Halle,
genannt 1479 bis 1503
(Bruder LINDNER, Marten; Dr. Jur.,
Kanzler des Erzbischofs von
Magdeburg)
*... ; † nach 1502

8. Generation:

- 448 **LINDNER**, Michael;
erwarb 1429 das hallische Bürgerrecht

Anmerkung: LEIBNIZ' Lebensweg kreuzte sich auch einmal mit Goethes Ururgroß-vater Johann Wolfgang(!) Textor [Goethe-Ahn v=24]; Am 22.2.1667 erfolgte LEIBNIZ' feierliche Promotion zum Doktor beider Rechte an der Universität Altdorf durch J.W. Textor, Dekan der juristischen Fakultät.

References to Leibniz's Ancestors

- (1) Kroker, E.: Leibnizens Vorfahren. In: Neues Archiv für Sächsische Geschichte und Altertumskunde 19(1898), p.315-338 [nur Träger des Namens Leibniz, d.h. Stamm- bzw. Namenslinie].
- (2) Arnswaldt, W.C.v.: Die Ahnentafel des Philosophen Gottfried Wilhelm Leibniz. In: Mitteilungen der Zentralstelle für deutsche Person- u. Familiengeschichte 7(1910), p.61-67.
- (3) Hünicken, R.: Der Philosoph Leibniz und seine hallischen Ahnen. In: Hallische Nachrichten v.29.5.1933 [Lindner-Linie].
- (4) Lampe, J.: Aristokratie, Hofadel u. Staatspatriziat in Kurhannover. Göttingen, 1963 (Vandenhoeck u. Ruprecht), Bd.II, Ahnentafel 122, p.304.
- (5) Briefliche Mitteilungen von Genealogen an Arndt Richter, München:
 - a) Brief von Friedrich Wilhelm Euler, Bensheim (Institut zur Erforschung historischer Führungsschichten) v.10.4.1978.
 - b) Brief von Dr. Adalbert Brauer, Frankfurt a.M. (Leibniz-Genealoge) v.19.1.1979.
 - c) Brief von Gerov. Wilcke, Berlin (Spezialist für Genealogie in Mitteldeutschland) v.26.12.82 [Schmuck-Linie].
 - d) Brief von Lupold v. Lehsten, Bensheim (Institut für personengeschichtliche Forschung) v.6.12.95 [Clodt-Linie; weimarerischer Kanzler!].

Interdisziplinäre Bemerkungen zur mathematischen Struktur von Ahnentafeln

Es besteht eine interessante Strukturgleichheit (Fibonacci-Zahlenfolge bzw. Goldener Schnitt) zwischen der Bienenahnentafel - die Biene hier als Beispiel einer Fortpflanzung durch Mischparthenogenese bei Hautflüglern, wo nur die Weibchen (Königin und Arbeiterin) Väter, die Männchen (Drohnen) aber keine Väter besitzen (halber Chromosomensatz!) - und den x-chromosomalen Ahnentafel-Positionen beim Menschen (und damit allen zweigeschlechtigen Lebewesen, die sich „normal“ fortpflanzen). Siehe: Arndt Richter: Erbmäßig bevorzugte Vorfahrenlinien bei zweigeschlechtigen Lebewesen. Die Spaltungs-Proportionen in der Aszendenz bei geschlechtsgebundener Vererbung, erläutert

am Beispiel des Menschen. In: Archiv für Sippenforschung 45 (1979), H.74, p.96-109.

Die Numerierung der Ahnentafel erfolgt hier nach der wohl „natürlichsten“ Art und Weise; sie korrespondiert unmittelbar mit der Ahnentafel, die von Generation zu Generation exponentiell nach Zweierpotenzen wächst (2 Eltern, 4 Großeltern, 8 Urgroßeltern usw.).

Jede „normale“ Ahnentafel entspricht strukturell einem Dualzahl-„Stammbaum“, wie er hier mit Leibniz' bisher erforschten Ahnen dargestellt ist (Abb.). Werden die Ahnennummern dual geschrieben, dann gibt die 0-1-Folge der Dualzahl die Generations-Abstammungs-Folge der Geschlechter (Mann = 0, Frau = 1) zwischen Proband und dem jeweiligen Ahn wieder. Ausnahme: der Proband selbst hat unabhängig vom Geschlecht immer 1 (erste Ziffer links!).

Die dezimale Ahnennummer ist der Schlüssel (Code) zur genetischen Verwandtschafts- und Erbwahrscheinlichkeits-Berechnung für den autosomalen Erbgang: Proband - Ahn.

Aus der dualen Ahnennummer lassen sich dagegen besonders leicht die entsprechenden Berechnungen für den x-chromosomalen Erbgang durchführen.

Auch alle Mehrfachahnen-Berechnungen (incl. „Generationsverschiebungen“) bei Ahnenimplex („Ahnenchwund“) können mittels der sog. Verschwisterungsliste - auf dieser Ahnennumerierung basierend - ausgeführt werden. Siehe: Weert Meyer: Ein Computerprogramm für die Ahnentafelanalyse nach den Regeln der quantitativen Genealogie. In: Computergenealogie 11 (1995) H. 33, p. 175-183.

Diese Ahnennumerierung (dezimal) wurde 1898 von dem Genealogen Stephan Kekule v. Stradonitz (1863-1933) - einem Sohn des Chemikers und Entdeckers der Benzolring-Struktur August Kekule v. Stradonitz (1829-1896) - vorgeschlagen. Innerhalb der deutschen Genealogie hat sich diese sog. Kekule-Ahnennummer inzwischen weitgehend durchgesetzt, während sie von den biologischen Wissenschaften m.W. bisher kaum zur Kenntnis genommen worden ist.